

# Geschäftsbericht 2019



### Kennzahlen der wind 7 Aktiengesellschaft

	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Umsatzerlöse (T€)	1.663	1.827	2.054	2.364	2.537	4.551	1.891	1.989
davon								
Transaktionen (T€)	0	0	0	0	2	3.125	299	622
Stromproduktion (T€)	569	594	578	606	634	10	32	0
Betrieb und Service (T€)	897	1.030	1.251	1.552	1.882	1.355	1.372	1.219
Sonstige Umsätze (T€)	197	203	226	207	20	61	189	148
EBITDA (Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen) (T€)	-111	-118	-633	82	222	8	135	-50
EBIT (Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen) (T€)	-2.511	-501	-1.277	-360	-811	54	-609	-147
EBT (Ergebnis vor Ertragsteuern) (T€)	-2.377	-430	-1.154	-271	-583	229	-411	77
Jahresüberschuss/Fehlbetrag (T€)	-2.377	-445	-1.154	-271	-583	229	-411	143
Ergebnis pro Aktie (€)*	-2,16	-0,41	-1,05	-0,25	-0,53	0,21	-0,37	0,13
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Bilanzsumme (T€)	3.319	6.215	7.491	8.357	9.995	8.140	8.091	8.433
Eigenkapital (T€)	2.633	5.010	5.455	6.610	6.881	7.464	7.235	7.645
Eigenkapitalquote (%)	79,31	80,61	72,83	79,09	68,84	91,69	89,4	90,7
Eigenkapital pro Aktie (€)*	2,39	4,55	4,96	6,01	6,25	6,78	6,58	6,95
Mitarbeiter am Ende des Zeitraums inkl. Vorstand (Kopfzahl)	15	16	15	15	16	18	19	19

\* Bezogen auf die am Ende des Zeitraums vorhandene Aktienanzahl

### Konzernaußenumsatz

	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Umsatzerlöse (T€)	6.044	6.941	7.641	6.740	5.786	4.745	4.522	4.270
davon								
Transaktionen (T€)	0	0	0	0	2	125	274	622
Stromproduktion (T€)	1.289	1.276	1.286	1.299	1.598	1.202	1.341	1.357
Betrieb und Service (T€)	4.389	5.258	5.685	4.929	4.168	3.356	2.721	2.143
Sonstige Umsätze (T€)	366	408	670	513	18	61	187	148

### Umsatzerlöse von Einzelgesellschaften (StiegeWind 2012 inkl. EVO Windtechnik GmbH)

	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
wind 7 Aktiengesellschaft (T€)	1.663	1.827	2.054	2.364	2.537	4.551	1.891	1.989
StiegeWind GmbH (T€)	3.771	4.797	5.283	4.508	3.456	2.682	2.088	1.191

### Stromproduktion (Hinterweiler ab 7/2015, Worms bis 9/2013, Trennewurth ab 10/2013, Torremeja bis 6/2015)

	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Torremeja (Spanien) (MWh)	0	0	0	0	1.046	1.976	2.109	2.163
Fürstenwalde (MWh)	259	271	237	253	276	256	205	0
Giengen (MWh)	949	999	930	918	0	0	0	0
Jübek (MWh)	12	13	12	12	13	13	11	2
Worms (MWh)	0	0	0	0	0	0	1.570	1.967
Photovoltaik Gesamt (MWh)	1220	1283	1.178	1.184	1.334	2.246	3.895	4.132
Photovoltaik Konzernumsatz (T€)	307	323	297	298	530	1.004	1.309	1.357
St. Wendel (MWh)	3.476	3.884	3.605	4.391	5.371	0	0	0
Hinterweiler (MWh)	2.657	2.499	2.613	2.095	1.361	0	0	0
Trennewurth 1 & 2 (MWh)	4.108	3.527	3.727	2.625	3.981	1.987	371	0
Wind Gesamt (MWh)	10.242	9.910	9.945	9.111	10.713	1.987	371	0
Wind Konzernumsatz (T€)	982	953	989	1.001	1.067	10	32	0
Gesamt (MWh)	11.462	11.193	11.123	10.295	9.156	4.233	4.266	4.132
Stromproduktion Konzernumsatz (T€)	1.289	1.276	1.286	1.299	1.598	1.202	1.341	1.357

## INHALT

Brief des Vorstands .....	4
Bericht des Aufsichtsrates .....	6
Freiwilliger Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2019 (ungeprüft) .....	9
<b>Jahresabschluss</b>	
Bilanz .....	18
Gewinn- und Verlustrechnung .....	20
Entwicklung des Anlagevermögens .....	21
Anhang .....	23
Bestätigungsvermerk .....	31
Impressum .....	35

Eckernförde im November 2020

**Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,**

ein intensives Jahr 2019 und ein nicht minder ereignisreiches Jahr 2020 liegen nunmehr fast hinter uns.

Auch an ihrer wind 7 AG ist die Corona Pandemie nicht spurlos vorüber gegangen. So mussten wir aufgrund der Kontaktbeschränkungen die Hauptversammlung vom zuerst als Präsenzveranstaltung geplanten Termin verschieben. Wir hatten weiterhin die Hoffnung auch dieses Jahr wieder eine Präsenzveranstaltung durchführen zu können. Im Gefolge der Pandemie verzögerte sich aber auch der planmäßige Ablauf der Jahresabschlussprüfung, deren Verlauf durch noch zu klärende schwierige Sachverhalte beiderseits zusätzliche personelle und zeitliche Ressourcen erforderlich machte. Deshalb und aufgrund der im Frühherbst verschärften Pandemieregungen haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, eine digital angelegte Hauptversammlung vorzubereiten, um deren Durchführung aufgrund der von erheblicher Tragweite zu treffenden Beschlüsse noch in diesem Jahr zu gewährleisten.

Nach der Vorlage des Abschlussberichtes des Wirtschaftsprüfers, Mitte Oktober, wurde umgehend der Termin für die Hauptversammlung festgelegt, Veröffentlichung der Tagesordnung und Einladungen an unsere Aktionäre vorgenommen sowie die bislang weitgehend unbekanntenen organisatorischen Vorbereitungen zur Durchführung einer virtuellen Veranstaltung getroffen.

Tatsächlich war die Prüfung der wind 7 AG mit dem von der letzten Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfer auch für uns außergewöhnlich zeit- und arbeitsintensiv. Dies hat mehrere Gründe: intern gab es bei der Prüfungsgesellschaft personelle Veränderungen sowohl des verantwortlichen Wirtschaftsprüfers als auch in der Prüfungsleitung. Das hatte zur Folge, dass diese sich komplett neu in die Thematik der wind 7 Gruppe einarbeiten mussten und die wind 7 ebenfalls einen entsprechend sehr viel höheren Aufwand hatte.

Mit Vorlage des unerwartet schlechten Jahresergebnisses 2019 wird deutlich, dass trotz aller intensiven Bemühungen kein Weg für eine positivere Zukunft der wind 7 AG und ihrer Beteiligungen, insbesondere der StiegeWind GmbH gefunden werden konnte. Stattdessen mussten im Laufe der Abschlussarbeiten ein weiteres Mal außergewöhnlich hohe Wertberichtigungen und Abschreibungen direkt und indirekt auf die Beteiligung StiegeWind vorgenommen werden. Trotz dieser umfangreichen Maßnahmen konnte der Abschlussprüfer die Werthaltigkeit der Anteile bedauerlicherweise nicht als hinreichend nachgewiesen beurteilen, was letztlich zu einem diesbezüglich eingeschränkten Bestätigungsvermerk geführt hat.

Trotz der bereits in 2017 eingeleiteten Schritte zur Sanierung und Restrukturierung des Unternehmens StiegeWind GmbH kamen Gesellschafter und Geschäftsführung der StiegeWind GmbH im Laufe des Geschäftsjahres 2019 zu dem Schluss, dass eine „stand-alone“- Weiterführung der Gesellschaft nicht zum gewünschten Erfolg führen wird. Aus diesem Grunde wurden bereits letztes Jahr erste Kooperationsgespräche und -verhandlungen geführt. Mit dem Feststehen des Jahresergebnisses 2019 war ebenfalls klar, dass die wind 7 AG kein weiteres Geld mehr in die StiegeWind investieren kann und darf. Deshalb wurde in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat die Entscheidung getroffen, die Anteile an der StiegeWind GmbH bestmöglich und zeitnah zu veräußern, um wenigstens einen Teil des eingesetzten Kapitals in die wind 7 AG zurückzuführen und weitere Verluste einzudämmen bzw. zu vermeiden.

Die wind 7 selbst hatte im Jahr 2019 weiterhin mit einem rückläufigen Geschäft in der Betriebsführung und Datenfernüberwachung zu kämpfen. Trotz Einsparungen beim Personal blieb das operative Geschäft defizitär. Daher hat der Vorstand dem Aufsichtsrat ein entsprechendes Restrukturierungskonzept vorgelegt, um den weiteren Verzehr des Eigenkapitals zu stoppen.

Zu den vorgenommenen Einsparmaßnahmen gehörte u.a. auch die Kündigung des Vertrages mit der Aktienhandelsplattform Valora, da Handelsumsatz und Kosten der Plattform schon seit geraumer Zeit in keinem

angemessenen Verhältnis mehr standen. Dies bedeutet nicht, dass der Handel mit wind 7-Aktien nicht mehr möglich ist, dieser ist ja nicht an eine Plattform oder Börse gebunden. Der Vorstand wird dafür Sorge tragen, den Handel durch unsere eigene Verwaltung und z.B. über die Internetseite zu unterstützen.

Da mit Vorliegen des geprüften Jahresabschlusses 2019 auch klar war, dass über die Hälfte des vorhandenen Eigenkapitals der wind 7 aufgebraucht wurde, erfolgte mit Schreiben vom 16.10.2020 die entsprechende Anzeige des Vorstands an die Hauptversammlung gemäß § 92 Abs. 1 AktG. Um diesem Tatbestand Rechnung zu tragen ergibt sich die Notwendigkeit einer Kapitalherabsetzung. Diese ist einer der wichtigen Tagesordnungspunkte auf der anstehenden Hauptversammlung.

Ebenso wichtig - da damit die Zukunft der wind 7 AG eng verknüpft ist - ist das Einwerben von neuem Kapital. Dazu sind zwei Kapitalmaßnahmen vorgesehen:

1. Erhöhung des Grundkapitals gegen Bareinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre. Da die Gesellschaft aufgrund der Verluste der Vergangenheit, der schwachen Eigenkapitalausstattung und der nicht ausreichend großen Geschäfte, auf schnelle Schritte in Richtung Wachstum angewiesen ist, muss der Gesellschaft zügig neues Eigenkapital zugeführt werden. Um weitere Investitionen zu ermöglichen, ist die Gesellschaft auf eine schnelle, kostengünstige und unkomplizierte Ausgabe neuer Aktien zur Aufnahme weiteren Eigenkapitals angewiesen. Eine Zeichnung der neuen Aktien ist daher nur ab einer Mindestzeichnung von 50.000 Aktien im Einzelfall möglich, um die kosten- und zeitaufwändige Prospektspflicht gemäß Art. 3 Abs. 1 der Verordnung (EU) 2017/1129 zu vermeiden.

2. Aufhebung des bestehenden genehmigten Kapitals und Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals, da die derzeit bestehende Ermächtigung des Vorstands, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 24. Juli 2023 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2018), bis zum Tag der Einberufung der Hauptversammlung nicht ausgenutzt worden ist. Durch die vorgesehene Kapitalherabsetzung ändern sich Höhe, Einteilung und der rechnerische Anteil, der auf jede einzelne Stückaktie entfällt. Anstelle der bisherigen Ermächtigung ist daher eine neue angepasste Ermächtigung für ein genehmigtes Kapital mit neuer fünfjähriger Laufzeit in Höhe von insgesamt EUR 1.100.110 zu schaffen.

Eine weitere Einsparmaßnahme sehen wir in der Sitzverlegung nach Bamberg mit der Geschäftsadresse Eggolsheim. Durch die gemeinsame Nutzung der zentralen Dienste der eco eco AG an deren dortigem Standort wollen wir weitere Kostenvorteile erzielen. In einem ersten Schritt wurde die Aktionärsverwaltung in deren Betreuung gegeben, die bereits die diesjährige virtuelle Hauptversammlung vorbereitet hat und im Vergleich zu den anderen eingeholten Angeboten zu deutlich geringeren Kosten die Begleitung übernehmen wird.

Seit Ende Oktober wird der Vorstand der wind 7 AG durch Herrn Diplomkaufmann Wolfgang Lorenz, der bis Mitte Oktober stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der wind 7 AG war, ergänzt, um mit seiner Expertise den Fortgang der Gesellschaft zu unterstützen.

Mit den besten Grüßen aus Eckernförde

Der Vorstand der wind 7 AG

Elke Hanel

Wolfgang Lorenz

## Bericht des Aufsichtsrates zum Geschäftsjahr 2019

**Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,**

Sie begleiten die wind 7 AG seit vielen Jahren als Gesellschafter. Leider hat Ihr Engagement für eine gute Sache wirtschaftlich keine Freude gemacht. Nach der Kapitalherabsetzung im Jahresabschluss 2017 und der nicht erfolgreichen Kapitalerhöhung im Nachgang stand die Frage im Raum, ob die wind 7 AG noch einen Weg in eine positive Zukunft finden kann. Der Aufsichtsrat hatte Ende 2018 beschlossen, Frau Elke Hanel mit Wirkung ab dem 01.01.2019 zur Vorständin zu berufen, verbunden mit dem Auftrag, einen Weg für eine solche positivere Zukunft der wind 7 AG und ihrer Beteiligungen, insbesondere der StiegeWind GmbH, zu finden. Mit der Vorlage des Jahresabschlusses 2019 wird deutlich, dass trotz aller intensiven Bemühungen ein solcher Weg nicht gefunden werden konnte und stattdessen weitere Altlasten entdeckt wurden. Nun können nur noch harte Schnitte helfen, weitere Verluste einzudämmen, da das verbliebene Vermögen der Aktionäre ansonsten in absehbarer Zeit weiter aufgebraucht sein würde.

Der Aufsichtsrat hat die engagierten Bemühungen der Vorständin, die zugleich auch als Geschäftsführerin der Beteiligungsgesellschaften tätig war, im Geschäftsjahr 2019 intensiv begleitet und unterstützt.

### **Tätigkeitsschwerpunkte:**

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr die Vorständin bei der Leitung des Unternehmens umfassend beraten und ihre Geschäftsführung überwacht. Der Aufsichtsrat befasste sich hierbei eingehend mit der Lage und Entwicklung der Gesellschaft unter Einbeziehung ihrer wichtigen Tochtergesellschaft StiegeWind GmbH. Die Beratungen erstreckten sich sowohl auf die aktuelle wirtschaftliche Lage der Gesellschaft sowie ihrer Beteiligungsunternehmen und operativ anstehende Entscheidungen, aber auch auf die längerfristigen Entwicklungsoptionen.

Die Vorständin hat dem Aufsichtsrat sowohl mündlich als auch in Textform Bericht über die Geschäftsentwicklung und Fragen von grundsätzlicher Bedeutung erstattet. Stets bestand Gelegenheit, diese Berichte mit der Vorständin zu erörtern. Darüber hinaus bestand zwischen den Sitzungen ein enger Austausch zur Geschäftsentwicklung zwischen der Vorständin und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates.

Der Aufsichtsrat hat in 2019 drei förmliche Sitzungen abgehalten sowie einige Abstimmungen untereinander und mit der Vorständin unter Nutzung elektronischer Kommunikationsmedien vorgenommen.

In den Sitzungen wurde jeweils durch die Vorständin die laufende Geschäftsentwicklung eingehend erläutert und Handlungsoptionen vorgestellt und seitens des Aufsichtsrates die Zustimmung zu

einzelnen Geschäftsvorgängen geprüft, beraten und entschieden. Stets wiederkehrende Themen jeder einzelnen Aufsichtsratsitzung waren: der Geschäftsverlauf, die kurzfristige Erfolgsrechnung und die rollierende Liquiditätsplanung und -steuerung, die Auftrags- und Personalentwicklung, die wirtschaftliche Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften, insbesondere der StiegeWind GmbH sowie strategische Überlegungen zur weiteren Entwicklung der Gesellschaft und der Gruppe.

In der Sitzung am 16. April 2019 in Hamburg standen die Jahresabschlüsse 2018, die Vorbereitung der Hauptversammlung und die strategische Entwicklung der Gruppe auf dem Programm.

Im Anschluss an die Hauptversammlung fand am 28. Juni in Hamburg eine Sitzung statt zur Neukonstituierung und zu Vorschlägen der Vorständin bezüglich eines Kooperationsvertrages für die StiegeWind GmbH.

Am 10. Dezember fand eine ausführliche Sitzung in Würzburg statt. In dieser trug die Vorständin ihre Analysen zu den Unternehmen der Gruppe vor und es wurden die strategischen Optionen, der Stand von Kooperationsverhandlungen und eine Kapitalerhöhung in die Kapitalrücklage bei der StiegeWind behandelt. Letztere war insofern von Relevanz, als die wind 7 AG die in ihrem Bestand befindlichen Großkomponenten für Windenergieanlagen an die StiegeWind übertrug, da nur für diese vorgehalten, und im Gleichklang der Beteiligungsquote die NATURSTROM AG eine Bareinlage vornahm, die die Liquidität der StiegeWind sicherte.

#### **Besetzung des Vorstands und Aufsichtsrates**

Während des gesamten Geschäftsjahres 2019 führte Frau Hanel die wind 7 AG als Alleinvorständin.

Der Aufsichtsrat besteht satzungsgemäß aus 4 Mitgliedern. Den Vorsitz des Aufsichtsrats hatte im gesamten Geschäftsjahr Herr Dr. Thomas Banning inne, sein Stellvertreter war Herr Wolfgang Lorenz. Weitere Mitglieder des Aufsichtsrates waren Herr Michael Podsada und Frau Stefanie Usbeck, die ihr Mandat aus persönlichen Gründen mit dem 06.11.2019 niederlegen musste, was wir aufgrund ihrer großen Kompetenz in Sachen Windenergie sehr bedauert haben.

#### **Jahresabschlussprüfung**

Der nach den Vorschriften des HGB vom Vorstand zum 31.12.2019 aufgestellte Jahresabschluss wurde durch die von der Hauptversammlung 2019 zum Abschlussprüfer gewählte FIDES Treuhand GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft Hannover geprüft und unter dem Datum des 16.10.2020 mit einem eingeschränkten Bestätigungsvermerk abgeschlossen. In mehreren Sitzungen mit Vorständin und dem Wirtschaftsprüfer beschäftigte sich der Aufsichtsrat intensiv mit den Jahresabschlüssen der wind 7 AG und der StiegeWind GmbH. In der Sitzung des Aufsichtsrates am 09.10.2020, an der der Abschlussprüfer teilnahm, wurde der nochmals überarbeitete Jahresabschluss abschließend eingehend erörtert. Der anwesende Wirtschaftsprüfer berichtete über die Ergebnisse seiner Prüfung und beantwortete die aufkommenden Fragen.

Der Aufsichtsrat hat gemäß dem gesetzlichen Auftrag selbst den Jahresabschluss 2019 geprüft. Im Ergebnis ist festzuhalten, dass nach Meinung des Aufsichtsrats der Jahresabschluss ein den

tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Der Aufsichtsrat hat in der Sitzung beschlossen, den Jahresabschluss nicht festzustellen, sondern – im Einvernehmen mit der Vorständin – der Hauptversammlung zur Feststellung vorzulegen, verbunden mit der Empfehlung, eine Kapitalherabsetzung im vereinfachten Verfahren mit anschließender Kapitalerhöhung zum Ausgleich für entstandene und entstehende Verlust durchzuführen. Da die Kapitalherabsetzung bereits mit dem Jahresabschluss 2019 realisiert werden soll, wurde der Abschluss noch um die entsprechenden Buchungen ergänzt und wird nach abschließender Begutachtung durch den Aufsichtsrat am heutigen Tage so nun der Hauptversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt.

### **Danksagung**

Der Vorständin und allen Mitarbeitern der wind 7 AG und der StiegeWind GmbH spricht der Aufsichtsrat für das abgelaufene Geschäftsjahr seinen Dank und Anerkennung für die in schwieriger Zeit geleistete gute Arbeit und das große Engagement aus.

Eggolsheim, 16. Oktober 2020

Dr. Thomas E. Banning  
Vorsitzender des Aufsichtsrates



# Freiwilliger Bericht des Vorstands der wind 7 Aktiengesellschaft über das Geschäftsjahr 2019 (ungeprüft)

## A. Geschäft und Rahmenbedingungen

### 1. Struktur und Geschäftstätigkeit

Die **wind 7 Aktiengesellschaft** wurde 1999 von sieben Unternehmen aus dem Bereich Windparkplanung gegründet. Nachdem sie eigentlich als Asset Company und als unabhängiger Stromproduzent konzipiert war, weitete das Unternehmen in den Folgejahren seine Tätigkeitsbereiche auf Betriebsführung, Projekthandel und Projektierung aus. Nach einer schweren Existenzkrise in der Folge einer starken Auslandsexpansion im Bereich Projektierung wurde die AG 2010 tiefgreifend saniert und auf die Bereiche Betrieb und Service sowie Stromproduktion konzentriert. Danach wurde insbesondere der zuvor nur für FRISIA-Windenergieanlagen bestehende Bereich Service und Wartung mit der Gründung der StiegeWind GmbH als 100%ige Tochtergesellschaft ganz erheblich ausgebaut. Seit einer direkten Beteiligung an der StiegeWind GmbH durch die Naturstrom AG im Jahr 2018 hält die wind 7 Aktiengesellschaft derzeit noch 62,5 % an der Gesellschaft.

Im Geschäftsbereich **Stromproduktion**, der seit Gründung bestehenden Keimzelle der Gesellschaft, tritt die wind 7 AG direkt oder über Tochtergesellschaften als unabhängiger Produzent von Strom aus Wind- und Sonnenenergie auf. Im Berichtsjahr war die wind 7 – Gruppe in diesem Bereich nur noch im Inland tätig. Im gesamten Berichtsjahr betrieb die wind 7 AG selbst den aus vier FRISIA F 56-Windenergieanlagen bestehenden Windpark St. Wendel (Saarland) mit einer Nennleistung von 3,4 MW sowie eine 1,5 MW-Windenergieanlage in Hinterweiler (Eifel). Im Windbereich verfügte zudem unverändert die 100%ige Tochtergesellschaft wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG über eine 2,3 MW Windenergieanlage in Trennewurth (Schleswig-Holstein). Daneben besteht eine Beteiligung über 11,81 % an der 2012 errichteten 2,3 MW Bürgerwindanlage in Ottersberg (Niedersachsen).

Im Bereich Photovoltaik (PV) ergaben sich 2019 keine Ab- oder Zugänge. Die mit 959 kWp größte PV-Anlage betreibt die mit Wirkung zum 31. Dezember 2015 erworbene Tochtergesellschaft Solarpark Giengen GmbH & Co. KG auf dem Dach einer Lagerhalle in Giengen (Baden-Württemberg). Ferner unterhält die StiegeWind GmbH nach wie vor eine 13,7 kWp-Anlage in Jübek (Schleswig-Holstein) und die 2012 erworbene Solarpark Wiedergeltingen GmbH & Co. KG eine 297 kWp-Dachanlage in Fürstenwalde (Brandenburg).

Dementsprechend umfasst der Bereich Stromproduktion der wind 7 AG derzeit unverändert Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von knapp 1,3 MWp und sechs Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von 7,2 MW.

### 2. Geschäftsverlauf und wesentliche Ereignisse

Das Geschäftsjahr 2019 war weiterhin gekennzeichnet durch erhebliche Herausforderungen für die wind 7 AG und die wind 7 – Gruppe. Insbesondere bei der Beteiligungsgesellschaft StiegeWind GmbH mussten weitere Abwertungen vorgenommen werden, um ein realistisches Bild der Gesellschaft für die in 2020 geplanten Schritte zu erhalten. Diese, sowie die Darlehensverzichte im wind 7-Konzern führten letzten Endes zu einem Jahresergebnis, bei dem über die Hälfte des Eigenkapitals aufgebraucht war.

Zur Sicherung der Liquidität der StiegeWind und zur klaren Abgrenzung der Geschäftsfelder der wind 7 und der StiegeWind, entschied die wind 7 AG die restlichen in ihrem Bestand befindlichen Großkomponenten (die ausschließlich für die StiegeWind vorgehalten wurden) an die StiegeWind zum Buchwert zu übertragen. Die NATURSTROM AG nahm, entsprechend ihrer Beteiligungsquote an der StiegeWind, eine Bareinlage vor.

Eine Analyse der Unternehmenssituation der StiegeWind ergab, dass eine Fortführung des Unternehmens „stand-alone“ nicht zum turn-around führen wird. Deshalb wurden bereits zu Beginn des Jahres 2019 erste Sondierungsgespräche mit potenziellen Kooperationspartnern geführt. Zur HusumMesse 2019 wurde dazu auch ein Letter of Intent mit dem Unternehmen WKA Sachsen Service GmbH unterzeichnet.

In organisatorischer Hinsicht wurden folgende Änderungen in der StiegeWind vorgenommen: die Zweigniederlassung in Riesenbeck wurde nach Wallenhorst, dem Sitz eines der Geschäftsführer der StiegeWind, verlegt. Der Hauptsitz in Jübek wurde mit dem Verkauf der Immobilie dort nach Eckernförde verlegt. Belegschaft und Lager sind somit Mitte Oktober 2020 nach Eckernförde umgezogen.

### 3. Die wind 7 – Aktie

Am 31. Dezember 2019 war nur ein Aktionär mit über 5 % an der wind 7 AG beteiligt und zwar die NATURSTROM AG, Düsseldorf, unverändert zum Vorjahr mit 47,64 % bzw. 524.047 Aktien. Die übrigen Aktien waren zum Stichtag auf knapp unter 1.000 Aktionäre verteilt.

## B. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### 1. Ertragslage: Umsatz und Ergebnis

Im Einzelabschluss der wind 7 AG sind die Umsatzerlöse in 2019 erneut im Vergleich zum Vorjahr von 1.827 T€ auf 1.663 T€ gesunken. Maßgeblich hierfür verantwortlich sind um 127 T€ reduzierte Umsatzerlöse beim Verkauf von Großkomponenten sowie um 60 T€ geringere Einnahmen im Bereich der Betriebsführung. Dagegen konnten die Erlöse aus der Datenfernüberwachung um 50 T€ erhöht werden. Die Stromeinspeiserlöse reduzierten sich im Gegensatz dazu um 25 T€ auf 569 T€. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich deutlich von 52 T€ in 2018 auf 185 T€ in 2019. Die Steigerung resultiert aus dem Verkauf von Grundstücken, die zuvor vermietet worden sind und aus der vorzeitigen Beendigung eines Betriebsführungsvertrages. Insgesamt ergaben sich dadurch Erträge in Höhe von 130 T€. Der Materialaufwand sank von 726 T€ auf 671 T€ aufgrund des gesunkenen Ersatzteilgeschäftes. Insgesamt erhöhte sich der Rohertrag somit von 1.153 T€ auf 1.177 T€. Der Personalaufwand erhöhte sich von 676 T€ auf 843 T€ und der Sonstige betriebliche Aufwand reduzierte sich von 594 T€ auf 445 T€. Hierbei handelt es sich überwiegend um eine Verschiebung von Sonstigem betrieblichen Aufwand in die Personalkosten. Insgesamt verbesserte sich somit das EBITDA leicht von minus 118 T€ auf minus 111 T€.

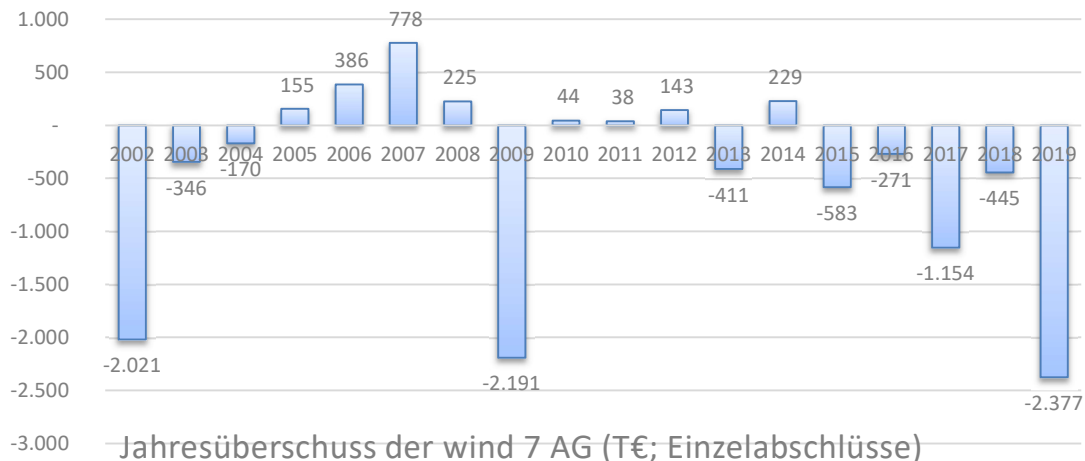
#### Gewinn- und Verlustrechnung der wind 7 AG in T€ (Einzelabschluss)

	2019	2018	2017	2016	2015	2014
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
<b>Umsatzerlöse</b>	1.663	1.827	2.054	2.364	2.537	4.551
Davon						
Transaktionen	0	0	0	0	2	3.125
Stromproduktion	569	594	578	606	634	10
Betrieb und Service	897	1.030	1.251	1.552	1.882	1.355
Sonstige Umsätze	197	203	226	207	20	61
Sonstige betriebliche Erträge	185	52	63	379	566	266
<b>Materialaufwand</b>	<u>-671</u>	<u>-726</u>	<u>-907</u>	<u>-1.159</u>	<u>-1.465</u>	<u>-3.419</u>

<b>Rohrertrag</b>	<b>1.177</b>	<b>1.153</b>	<b>1.209</b>	<b>1.584</b>	<b>1.638</b>	<b>1.398</b>
<b>Rohrertrag in % des Umsatzes</b>	70,79 %	63,14 %	58,89 %	67,01 %	64,56 %	30,71 %
Personalaufwand	-843	-676	-953	-820	-848	-901
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-445	-594	-890	-683	-568	-488
<b>Operatives Ergebnis (EBITDA)</b>	<b>-111</b>	<b>-118</b>	<b>-633</b>	<b>82</b>	<b>222</b>	<b>8</b>
Zuschreibungen	0	61	80	0	13	125
Abschreibungen	-2.400	-444	-724	-442	-1.046	-80
<b>EBIT</b>	<b>-2.511</b>	<b>-501</b>	<b>-1.277</b>	<b>-360</b>	<b>-811</b>	<b>54</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>134</b>	<b>70</b>	<b>123</b>	<b>89</b>	<b>228</b>	<b>176</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>	<b>-2.377</b>	<b>-430</b>	<b>-1.154</b>	<b>-271</b>	<b>-583</b>	<b>229</b>
<u>Ertragsteuern</u>	<u>0</u>	<u>-15</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
<b>Jahresergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>-2.377</b>	<b>-445</b>	<b>-1.154</b>	<b>-271</b>	<b>-583</b>	<b>229</b>
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-491	-45	-1.036	-764	-181	-411
Entnahme aus Gewinnrücklagen						
aus der gesetzl. Rücklage	-77	0	164	0	0	0
<u>Ertrag aus Kapitalherabsetzung</u>	<u>3.300</u>	<u>0</u>	<u>1.980</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>355</b>	<b>-491</b>	<b>-45</b>	<b>-1.036</b>	<b>-764</b>	<b>-181</b>

Im Berichtsjahr gab es keine weiteren Zuschreibungen. Im Vorjahr lagen diese bei 61 T€. Die Abschreibungen erhöhten sich deutlich von 444 T€ auf 2.400 T€. Diese setzten sich überwiegend aus Abschreibungen auf Finanzanlagen im Zusammenhang mit der Beteiligung an der StiegeWind GmbH in Höhe von 1.688 T€, Abschreibungen auf Windparks in Höhe von 458 T€, von denen 100 T€ Sonderabschreibungen waren, und Sonderabschreibungen auf Umlaufvermögen (Großkomponenten) in Höhe von 172 T€ zusammen. Im von 70 T€ auf 134 T€ gestiegenem Finanzergebnis machen sich die von 109 T€ auf 154 T€ gestiegenen Beteiligungserträge an Tochtergesellschaften (u.a. Trennewurth: 76 T€ und Giengen: 57 T€) bemerkbar. Der Zinsaufwand reduzierte sich von 56 T€ im Vorjahr auf 24 T€ durch die fortschreitende Tilgung der Windparkfinanzierungen. Die Zinserträge reduzierten sich ebenso von 17 T€ auf 4 T€ durch verringerte Darlehen an die StiegeWind GmbH. Insgesamt ergibt sich somit ein von -445 T€ auf -2.377 T€ verschlechtertes Jahresergebnis nach Ertragssteuern.

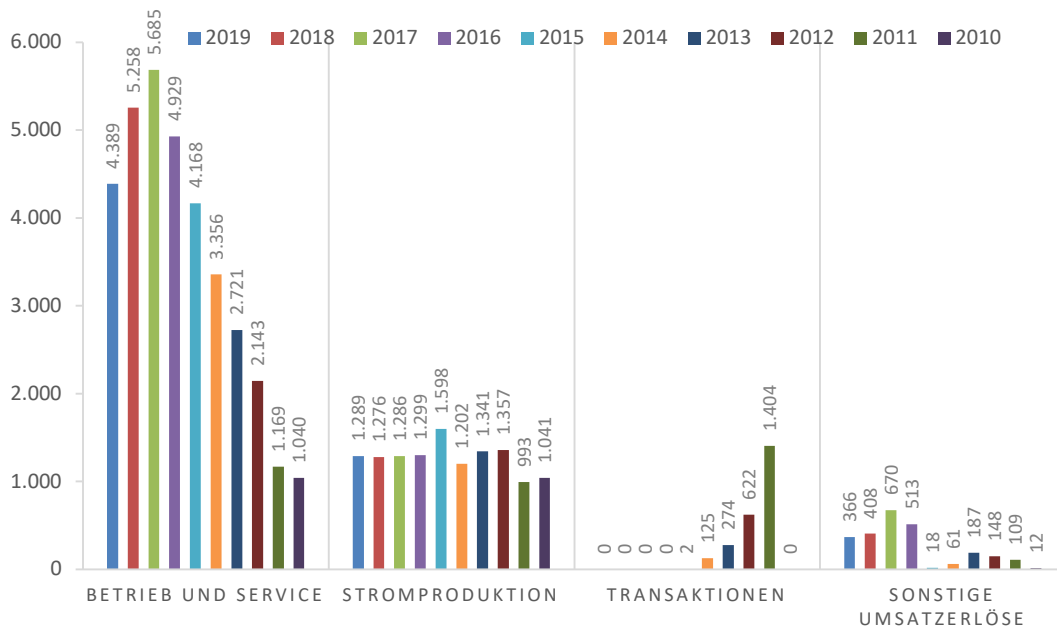
#### Jahresüberschuss wind 7 AG (€)



**a) Transaktionen (Projekthandel /-vermittlung, Projektierung)**

Wie im Vorjahr konnte im Bereich Transaktionen kein Umsatz erzielt werden. Die wind 7 AG hat auch im Berichtsjahr Projekte geprüft, es ist jedoch weiterhin aufgrund des niedrigen Zinsniveaus und der reichlich vorhandenen Liquidität in den Finanzmärkten schwierig geworden, Projekte für den Eigenbestand oder einen Weiterverkauf zu identifizieren. Viele Eigentümer von Windenergieanlagen oder Projektrechten haben überzogene Preisvorstellungen und selbst bei Altanlagen wird spekulativ der Weiterbetrieb nach 20 Jahren EEG-Vergütung bzw. ein mögliches Repowering in die Kaufpreisvorstellungen eingepreist.

**Grafik: Konzernaußenumsätze der Geschäftsfelder der wind 7 AG in T€ (EVO Windtechnik ab 2012)**



**b) Stromproduktion**

Der Konzernumsatz im Stromproduktionsbereich der wind 7 AG erhöhte sich von 1.276 T€ im Geschäftsjahr 2018 auf 1.289 T€ in 2019. Die Erträge stiegen dabei von 11.193 MWh in 2018 auf 11.462 MWh in 2019.

Im Einzelabschluss der wind 7 AG reduzierte sich der Umsatz im Bereich Stromproduktion durch die direkt in der Gesellschaft betriebenen Windenergieanlagen St. Wendel und Hinterweiler von 594 T€ auf 569 T€ in 2019.

Der Windpark St. Wendel mit seinen vier FRISIA 850 kW-Anlagen konnte den Vorjahresertrag von 369 T€ mit Erträgen von 330 TEUR in 2019 nicht erreichen. Die Langfristprognose von 460 T€ wurde damit erneut deutlich unterschritten. Hauptgrund für die schlechten Erträge waren wie im Vorjahr Verfügbarkeitsprobleme beim Betrieb der Anlagen. Die Produktion lag mit 3.476 MWh um 408 MWh niedriger als im Vorjahr, in dem 3.884 MWh erzielt wurden. In 2020 wird mit Erträgen von über 4.000 MWh gerechnet.

Die 1,5 MW Windenergieanlage in Hinterweiler konnte das langjährige Ziel von 2.843 MWh (256 T€) wie im Vorjahr nicht erreichen, der Vorjahresertrag von 2.499 MWh konnte in 2019 aber mit Erträgen von 2.657 MWh übertroffen werden. Die Erlöse erhöhten sich somit von 225 T€ auf 239 T€ in 2019. In 2020 wird die Erreichung des langjährigen Ziels erwartet.

Die von der wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG betriebene 2,3 MW-Windenergieanlage in Trennewurth an der Nordseeküste erzielte in 2019 mit einem Ertrag von 4.108 MWh einen deutlich höheren Ertrag als im Vorjahr, der bei 3.527 MWh lag. Mit der für den produzierten Strom erzielten Vergütung von 412 T€ sowie von Entschädigungszahlungen für Lastmanagementschaltungen in Höhe von 2 T€ betrug die Gesamtvergütung in 2019 414 T€ (Vorjahr 359 T€). Für 2020 wird mit einem Ertrag auf Vorjahresniveau gerechnet.

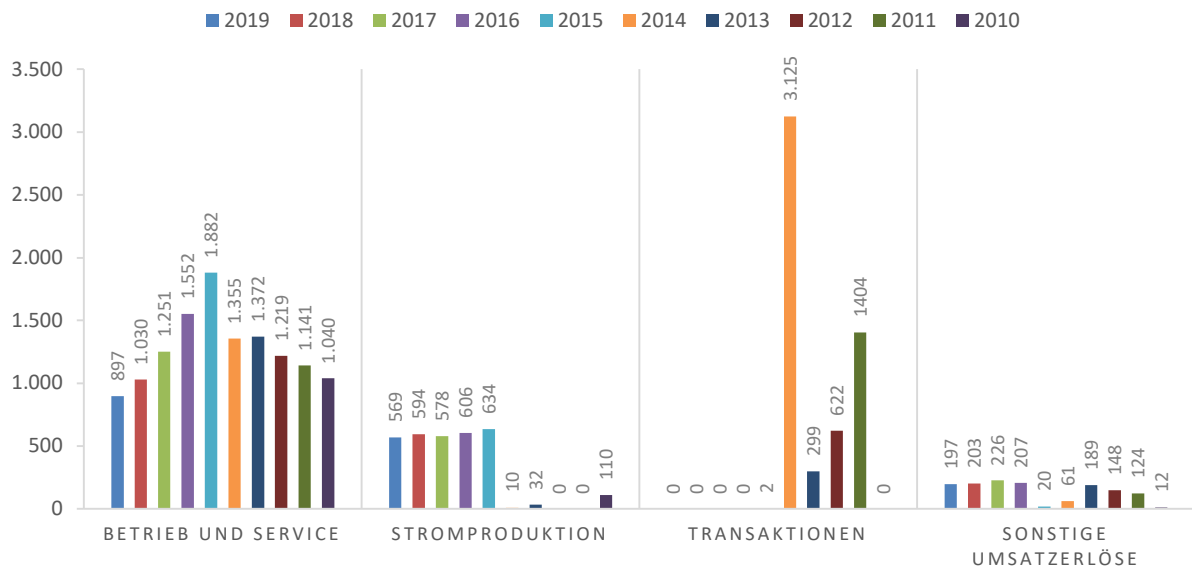
Die Beteiligung an der Bürgerwind Eckstever GmbH & Co. KG in Höhe von 11,81 % führte wie im Vorjahr zu einem Beteiligungsertrag von 5 T€ (Vorjahr 3 T€). Die Erträge der Windenergieanlage in Eckstever betrugen in 2019 3.992 MWh (Vorjahr 4.101 MWh). Für 2020 wird ein Ertrag in Höhe von mindestens Vorjahresniveau erwartet.

Nachdem die 959 kWp Dach-Photovoltaikanlage der Solarpark Giengen GmbH & Co. KG auf dem Dach der Lagerhalle eines Hausgeräteherstellers in Giengen (Baden-Württemberg) in 2018 ihr bisher bestes Produktionsergebnis von 999 MWh und damit einen Umsatz von 260 T€ erreichte, wurden im Berichtsjahr 2019 949 MWh und 247 T€ erzielt, womit der Prognosewert von 246 T€ knapp überschritten worden ist. Für das Jahr 2020 wird ein Ertrag erwartet, der wieder deutlicher über den Prognosewert liegt.

Die kleinere 297 kWp-PV-Dachanlage im brandenburgischen Fürstenwalde konnte nicht ganz das Vorjahresergebnis erreichen. Während in 2018 271 MWh (61 T€) erreicht werden konnten, waren es in 2019 259 MWh (58 T€). Für 2020 wird ein Ertrag in annähernd gleicher Höhe wie in 2019 erwartet.

Dementsprechend umfasst der Bereich Stromproduktion der wind 7 AG derzeit Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von knapp 1,3 MWp und sechs Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von 7,2 MW. Ein weiterer Ausbau wird unverändert angestrebt.

Grafik: Umsätze der Geschäftsfelder der wind 7 AG (**Einzelabschluss**)



**c) Betrieb und Service**

Im Einzelabschluss der wind 7 AG kam es 2019 zu einem Rückgang der Erlöse im Bereich Betrieb und Service von zuvor 1.029 T€ auf 897 T€. Dies lag im Wesentlichen in einem Rückgang der Ersatzteilumsätze in Höhe von 127 T€ und bei der Betriebsführung in Höhe von 60 T€ begründet. Im Bereich Datenfernüberwachung dagegen konnten die Umsätze um 51 T€ gesteigert werden.

Bei der StiegeWind GmbH konnte mit einem Umsatz von 3.771 T€ der Vorjahreswert von 4.797 T€ nicht erreicht werden. Das positive Ergebnis der StiegeWind i.H.v. 213 T€ ist auf Darlehensverzichte der beiden Gesellschafter zurück zu führen.

#### **d) Sonstige Umsatzerlöse**

Nachdem seit dem Geschäftsjahr 2016 für Jahres- und Konzernabschlüsse zwingend das BILRUG (Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz) zu beachten ist, sind sowohl im Konzern als auch im Einzelabschluss der wind 7 AG „untypische“ Umsatzerlöse zwingend im Konzernumsatz bzw. Umsatz auszuweisen. Im Konzernumsatz betrifft dies insbesondere Provisionsumsätze der NORTH CURA GmbH in Höhe von 16 T€ und Umsätze der wind 7 Service GmbH von 290 T€, die damit als Konzernumsatz auszuweisen sind. Dies ist insbesondere für die Umsätze der wind 7 Service GmbH wenig zielführend, da die wind 7 Service GmbH nur die Verteilfunktion von Umsätzen und Kosten für einen Windpark übernimmt. In der wind7 AG betrifft dies vor allem Pachterlöse (56 T€) und Erlöse aus Dienstleistungen (Verwaltungspauschalen; 138 T€) für Tochtergesellschaften, wobei letztere auf Konzernebene im Wesentlichen konsolidierungsbedingt wieder entfallen.

Dementsprechend verzeichnete die wind 7 AG im Einzelabschluss 2019 sonstige Umsatzerlöse von 197 T€ (2018: 203 T€) und auf Konzernebene beliefen sich die sonstigen Umsatzerlöse auf 366 T€ (2018: 408 T€).

Bei der NORTH CURA GmbH gab es wie im Vorjahr Provisionserlöse in Höhe von 16 T€. Damit konnte ein kleiner Jahresüberschuss von 3 T€ (2018: 4 T€) erwirtschaftet werden.

## **2. Vermögenslage**

Im Einzelabschluss der wind 7 AG zeigt sich in der Bilanz im Anlagevermögen insgesamt ein Rückgang von 4.561 T€ in 2018 auf 2.548 T€ in 2019. Bei den Immateriellen Vermögensgegenständen gab es einen Rückgang von 147 T€ auf 46 T€. Dieser ist neben den laufenden Abschreibungen auf grundstücksgleicher Werte auf Sonderabschreibungen auf grundstücksgleiche Werte begründet, die mit dem Verkauf von Grundstücken einhergingen. Die Sachanlagen reduzierten sich von 1.292 T€ auf 803 T€ die planmäßigen Abschreibungen auf die Windparks St. Wendel und Hinterweiler sowie auf eine Sonderabschreibung auf den Windpark St. Wendel in Höhe von 100 T€. In Höhe von 13 T€ gab es Abschreibungen durch den oben erwähnten Verkauf von Grundstücken. Die Finanzanlagen reduzierten sich von 3.122 T€ um 1.424 T€ auf 1.698 T€. Dieser Rückgang ergibt sich durch Anpassungen der Beteiligung an der StiegeWind GmbH und an der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG sowie dem Verkauf der wind 7 Betriebsverwaltung GmbH. Die Anpassung des Ansatzes der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG ergab sich durch einen von der Gesellschaft ausgesprochenen Forderungsverzicht auf Darlehen gegenüber der StiegeWind GmbH in Höhe von 758 T€.

Beim Umlaufvermögen verringerten sich die Vorräte von 821 T€ auf 0 T€ Hier wurden Großkomponenten in die StiegeWind GmbH eingebracht und verbliebene Ersatzteile auf Null Euro abgewertet. Ebenso reduzierten sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände von 710 T€ auf 659 T€. Dabei reduzierten sich die Forderungen an verbundene Unternehmen von 535 T€ auf 455 T€, während die Forderungen aus Lieferungen von 111 T€ auf 130 T€ stiegen. Ebenso die liquiden Mittel verringerten sich von 101 T€ auf 80T€. Insgesamt reduzierte sich das Umlaufvermögen von 1.632 T€ auf 739T€.

Mit Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 33 T€ (Vorjahr 22 T€) ergibt sich eine Reduzierung der Aktiva von 6.215 T€ auf 3.39 T€.

Auf der Passivseite führte der Jahresfehlbetrag von 2.377 T€ zusammen mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 491 T€ und der noch zu beschließenden Kapitalherabsetzung in Höhe von 3.300 T€ sowie der damit einhergehenden Einlage in die Kapitalreserve von 77 T€ zu einem Eigenkapital von 2.633 T€. Im Vorjahr betrug dieses 5.010 T€.

Die Rückstellungen erhöhten sich von 183 T€ auf 210 T€. Dies überwiegend bedingt durch geringere Rückstellungen im Bereich des Jahresabschlusses und der Personalkosten.

Die Verbindlichkeiten sind von 1.022 T€ auf 477 T€ gesunken. Die Hauptgründe hierfür waren auf der einen Seite die Bankverbindlichkeiten, die von 691 T€ im Vorjahr um 483 T€ auf 207 T€ reduziert worden sind und um 70 T€ gesunkene Sonstige Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich von 22 T€ auf 43 T€.

Insgesamt ergibt sich eine deutlich reduzierte Bilanzsumme in Höhe von 3.319 T€. Im Vorjahr betrug diese 6.215 T€.

#### Bilanz der wind 7 AG

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	45.704,81	147.406,81
II. Sachanlagen	803.960,28	1.291.967,85
<u>III. Finanzanlagen</u>	<u>1.697.985,34</u>	<u>3.121.978,25</u>
	<b>2.547.650,43</b>	<b>4.561.352,91</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte	0,00	820.501,85
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	658.733,87	710.029,27
<u>III. Liquide Mittel</u>	<u>79.791,36</u>	<u>101.129,27</u>
	<b>738.525,23</b>	<b>1.631.660,39</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>33.213,84</b>	<b>22.196,47</b>
<b>Total Aktiva</b>	<b>3.319.389,50</b>	<b>6.215.209,77</b>
<b>Passiva</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	2.200.220,00	5.500.550,00
II. Gewinnrücklage	77.448,71	0,00
<u>III. Bilanzgewinn</u>	<u>355.000,00</u>	<u>-490.631,48</u>
	<b>2.632.668,71</b>	<b>5.009.918,52</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>209.209,15</b>	<b>183.271,82</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>477.249,84</b>	<b>1.021.757,63</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>261,80</b>	<b>261,80</b>
<b>Total Passiva</b>	<b>3.319.389,50</b>	<b>6.215.209,77</b>

## C. Weitere Berichte

### a) Personal

In der wind 7 AG selbst waren am 31. Dezember 2019 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Zum Vorjahreszeitpunkt waren es 16.

In der StiegeWind GmbH reduzierte sich die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von 35 am 31. Dezember 2018 auf 32 am 31. Dezember 2019.

### b) Wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres trat die Corona-Pandemie auf. Diese hat auf die Vermögens,- Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft derzeit vorwiegend indirekte Auswirkungen. In der Beteiligungsgesellschaft StiegeWind kam es aufgrund der angeordneten Corona-Maßnahmen zu Umsatzeinbußen. Zukünftige Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft sind derzeit nicht vollumfänglich absehbar.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 9. Oktober 2020 beschlossen, dass die Hauptversammlung eine vereinfachte Kapitalherabsetzung im Sinne der §§ 229 ff. AktG vornehmen soll. Die Kapitalherabsetzung wurde im Jahresabschluss bereits so erfasst, als ob die Kapitalherabsetzung vor dem Bilanzstichtag wirksam durchgeführt worden wäre. Hierdurch hat sich das gezeichnete Kapital von 5.500.550,00 € auf 2.200.220,00 € vermindert und die Gesellschaft weist eine Kapitalrücklage in Höhe von 77.448,71 € und einen Bilanzgewinn in Höhe von 355.000,00 € aus, welcher den für 2020 erwarteten Jahresfehlbetrag ausgleichen soll.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

## D. Risikobericht

### 1. Risikomanagementsystem

Die wind 7 AG setzt ein der Größe der Gesellschaft angemessenes Risikokontrollsystem ein. So werden insbesondere regelmäßig Auswertungen über die 2011 eingeführte integrierte ERP- und Finanzsoftware erstellt. Zur Überwachung der Liquidität wird zusätzlich eine Excel-gestützte Liquiditätsplanung und Gelddisposition vorgenommen.

### 2. Einzelrisiken

Auch im Berichtsjahr bestanden für die wind 7 AG Einzelrisiken, die teilweise weiterhin vorhanden sind. Die Sicherung der Liquidität und die Finanzierung des Wachstums besitzen dabei vorrangige Bedeutung. Nachfolgend werden die wichtigsten Risiken dargestellt.

#### Zinsänderungsrisiko

Die längerfristigen Finanzierungen der wind 7 AG haben feste Zinssätze bis zum Ende der jeweiligen Darlehenslaufzeit. Somit besteht hier kein Zinsänderungsrisiko.



### **Bonitäts- und Ausfallrisiko**

Um das grundsätzlich bestehende Ausfallrisiko von Kunden zu minimieren, wird sowohl bei der wind 7 AG als auch bei den Tochtergesellschaften ein aktives Forderungsmanagement betrieben.

### **Risiken aus dem Betreiben von Energieerzeugungsanlagen**

Aufgrund des volatilen Sonnen- und Winddargebots sind die zu erwartenden Erträge nicht genau prognostizierbar. Die wind 7 AG geht davon aus, dass sich schlechte und gute Jahre über die Laufzeit ausgleichen, es kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass auch der Durchschnittsertrag über die Laufzeit niedriger als geplant ausfällt. Darüber hinaus besteht insbesondere beim Betrieb von älteren Anlagen (Sankt Wendel) das Risiko von kostenintensiven Reparaturen. Im Berichtsjahr lag das Konzernergebnis geringfügig über dem des letzten Jahres.

### **Risiken aus dem Handel mit Großkomponenten**

Im Bereich der Großkomponenten besteht die Gefahr, dass einzelne Komponenten aufgrund von sich nicht mehr in Betrieb befindenden Anlagentypen nicht verkauft werden können. Daher wurde in 2017 begonnen, auf mehrjährig im Lager sich befindenden Großkomponenten Abschreibungen vorzunehmen. Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein der Großkomponenten, die nicht von der StiegeWind benötigt werden, verkauft. Die von der StiegeWind benötigten Komponenten wurde als Einlage in die StiegeWind übernommen.

### **Risiken aus Vollwartungsverträgen bei der StiegeWind**

Die StiegeWind schließt auch Vollwartungsverträge ab, bei denen sie sämtliche Reparatur- und Ersatzteilrisiken wie auch Verfügbarkeitsgarantien übernimmt. Damit besteht das Risiko, dass insbesondere bei unerwarteten Vorfällen oder statistisch unerwarteten Schadenshäufigkeiten stärkere negative Ergebniseffekte in einzelnen Jahren auftreten. Die StiegeWind begegnet diesem Risiko durch eine proaktive und schadensmindernde Reparatur- und eine vorausschauende Instandhaltungspolitik bei gleichzeitiger Revision und Verbesserung der Vertragskalkulation. Dennoch ist das Risiko nicht völlig auszuschließen, zumal in einzelnen Jahren statistische Ausreißer erfolgen oder bisher unbekannte Fehler auftreten können.

## **E. Prognosebericht**

### **1. Ausblick**

Nach den Planungen der Gesellschaft ist auch für 2020 mit einem Jahresfehlbetrag zu rechnen. Die Gesellschaft plant diverse Maßnahmen, um die Ertragssituation zu verbessern. Die Beteiligung an der StiegeWind GmbH soll veräußert werden, ertragsschwache Unternehmensbereiche ausgegliedert/verkauft werden, der Mitarbeiterbestand deutlich reduziert und neue Geschäftsfelder (insbesondere Ankauf von Altanlagen und anschließender Stromproduktion) sollen erschlossen werden.

Für den Fall, dass entsprechende Maßnahmen nicht zu den gewünschten Erfolgen führen sollten, kommen noch der Verkauf von Aktivwerten oder eine Kapitalerhöhung durch die Gesellschafter nebst Zuführung von Liquidität in Frage.

Sollten diese Vorhaben nicht durchführbar sein, käme als letzte Alternative die Liquidation der Gesellschaft zum Tragen, wobei die Gesellschaft davon ausgeht, über genügend Vermögenswerte zu verfügen, um ihre Verbindlichkeiten begleichen und auch noch einen Betrag an die Aktionäre ausschütten zu können.

wind 7 Aktiengesellschaft, Eckernförde  
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019

Bilanz

AKTIVA

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	45.704,81	147.406,81
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke	34.276,28	47.213,85
2. Technische Anlagen und Maschinen	744.461,00	1.202.724,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.223,00	42.030,00
	<u>803.960,28</u>	<u>1.291.967,85</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.618.491,00	3.031.454,25
2. Beteiligungen	79.494,34	90.524,00
	<u>1.697.985,34</u>	<u>3.121.978,25</u>
	<u>2.547.650,43</u>	<u>4.561.352,91</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	820.501,85
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	129.514,31	110.647,01
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	454.944,47	534.944,32
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	43.622,47	39.222,72
4. Sonstige Vermögensgegenstände	30.652,62	25.215,22
	<u>658.733,87</u>	<u>710.029,27</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	79.791,36	101.129,27
	<u>738.525,23</u>	<u>1.631.660,39</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	33.213,84	22.196,47
	<u>3.319.389,50</u>	<u>6.215.209,77</u>

	<b>PASSIVA</b>	
	<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	2.200.220,00	5.500.550,00
II. Kapitalrücklage	77.448,71	0,00
III. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	355.000,00	-490.631,48
	<u>2.632.668,71</u>	<u>5.009.918,52</u>
<b>B. Rückstellungen</b>		
Sonstige Rückstellungen	<u>209.209,15</u>	<u>183.271,82</u>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	207.328,38	690.687,62
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 205.046,65 (Vorjahr: EUR 486.310,60)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43.270,78	22.493,51
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 43.270,78 (Vorjahr: EUR 22.493,51)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	82.050,84	93.989,07
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 82.050,84 (Vorjahr: EUR 93.989,07)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	144.599,84	214.587,43
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 115.599,84 (Vorjahr: EUR 153.787,43)		
- davon aus Steuern: EUR 61.863,60 (Vorjahr: EUR 77.377,87)		
	<u>477.249,84</u>	<u>1.021.757,63</u>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	261,80	261,80
	<u>3.319.389,50</u>	<u>6.215.209,77</u>

wind 7 Aktiengesellschaft, Eckernförde

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019

Gewinn- und Verlustrechnung

	2019 EUR	2018 EUR
1. Umsatzerlöse	1.662.594,87	1.826.501,01
2. Sonstige betriebliche Erträge	184.591,80	52.404,34
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-598.172,77	-664.130,27
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-72.367,98	-62.516,58
	-670.540,75	-726.646,85
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-706.721,10	-552.028,01
b) Soziale Abgaben	-135.796,05	-124.434,95
- davon für Altersversorgung: EUR 92,90 (Vorjahr: EUR 84,95)		
	-842.517,15	-676.462,96
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-539.694,98	-444.073,90
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-172.049,34	0,00
	-711.744,32	-444.073,90
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-445.027,98	-592.976,67
7. Erträge aus Beteiligungen	153.816,90	109.346,49
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 153.816,90 (Vorjahr: EUR 109.346,49)		
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.768,56	16.727,51
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 3.712,56 (Vorjahr: EUR 16.671,37)		
9. Erträge aus der Wertaufholung von Finanzanlagen	0,00	61.004,39
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-1.687.963,25	0,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-23.944,61	-55.699,15
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	-15.209,88
13. Ergebnis nach Steuern	-2.376.965,93	-445.085,67
14. Sonstige Steuern	-283,88	-325,88
15. Jahresfehlbetrag	-2.377.249,81	-445.411,55
16. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-490.631,48	-45.219,93
17. Ertrag aus der Kapitalherabsetzung	3.300.330,00	0,00
18. Einstellung in die Kapitalrücklage nach den Vorschriften über die vereinfachte Kapitalherabsetzung	-77.448,71	0,00
19. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	<u>355.000,00</u>	<u>-490.631,48</u>

wind 7 Aktiengesellschaft, Eckernförde

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019

Entwicklung des Anlagevermögens

	<u>Anschaffungskosten</u>			
	01.01.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2019 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werte	847.262,81	167,00	363.371,39	484.058,42
	<u>847.262,81</u>	<u>167,00</u>	<u>363.371,39</u>	<u>484.058,42</u>
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke	47.213,85	0,00	12.937,57	34.276,28
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.571.816,77	0,00	0,00	2.571.816,77
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	386.487,11	24.742,84	189,90	411.040,05
	<u>3.005.517,73</u>	<u>24.742,84</u>	<u>13.127,47</u>	<u>3.017.133,10</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.366.060,25	300.000,00	25.000,00	5.641.060,25
2. Beteiligungen	90.524,00	0,00	11.029,66	79.494,34
	<u>5.456.584,25</u>	<u>300.000,00</u>	<u>36.029,66</u>	<u>5.720.554,59</u>
	<u>9.309.364,79</u>	<u>324.909,84</u>	<u>412.528,52</u>	<u>9.221.746,11</u>

Abschreibungen			Buchwerte		
01.01.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
699.856,00	40.021,03	301.523,42	438.353,61	45.704,81	147.406,81
699.856,00	40.021,03	301.523,42	438.353,61	45.704,81	147.406,81
0,00	0,00	0,00	0,00	34.276,28	47.213,85
1.369.092,77	458.263,00	0,00	1.827.355,77	744.461,00	1.202.724,00
344.457,11	41.410,95	51,01	385.817,05	25.223,00	42.030,00
1.713.549,88	499.673,95	51,01	2.213.172,82	803.960,28	1.291.967,85
2.334.606,00	1.687.963,25	0,00	4.022.569,25	1.618.491,00	3.031.454,25
0,00	0,00	0,00	0,00	79.494,34	90.524,00
2.334.606,00	1.687.963,25	0,00	4.022.569,25	1.697.985,34	3.121.978,25
4.748.011,88	2.227.658,23	301.574,43	6.674.095,68	2.547.650,43	4.561.352,91

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

## I. Allgemeine Angaben

Die wind 7 Aktiengesellschaft, Eckernförde, ist beim Amtsgericht Kiel unter HRB 944 EC eingetragen.

Der Jahresabschluss der wind 7 Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2019 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes aufgestellt.

Bei der wind 7 Aktiengesellschaft handelt es sich um eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB.

## II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene **Immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer pro rata temporis um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen werden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ermittelt. Bei Zugängen von abnutzbaren beweglichen Vermögensgegenständen wird die Abschreibung pro rata temporis verrechnet.

Sachanlagen mit Anschaffungskosten über 250,00 € werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten bis zu 250,00 € werden ebenfalls grundsätzlich bilanziert, im Jahr des Zugangs aber voll abgeschrieben. Die Werte von zusammengehörenden Gruppen von geringwertigen Vermögensgegenständen mit Einzelanschaffungskosten bis zu 250,00 €, die zusammen einen Wert von über 250,00 € ausmachen, wie Werkzeugsätze etc., werden zusammengefasst und nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer um die planmäßigen linearen Abschreibungen vermindert.

**Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Sobald der Grund für die Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert entfallen ist, wird maximal bis zu den Anschaffungskosten eine Wertaufholung vorgenommen.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten gemäß § 255 HGB bewertet. Soweit zum Bilanzstichtag notwendig, wurden ausreichende Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringbarkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden ausgebucht.

Der **Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten** sind zu Anschaffungskosten (in der Regel dem Nennwert) bilanziert.

Unter dem **Rechnungsabgrenzungsposten** werden bereits gezahlte zukünftige Geschäftsjahre betreffende Aufwendungen aktiviert. Der Posten wird in der Rechnungsperiode aufgelöst, in der der Aufwand wirtschaftlich entstanden ist.

**Rückstellungen** werden für alle drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Bei der passivierten Rückstellung für Kosten der Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen, wurde wegen Unwesentlichkeit für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von einer Berücksichtigung künftiger Preissteigerungen und einer Abzinsung der Verpflichtung abgesehen.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

**Passive Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Ertrag für künftige Geschäftsjahre darstellen. Der Posten wird aufgelöst, sobald der Ertrag wirtschaftlich entstanden ist.

Die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

### III. Erläuterung zur Bilanz

#### A. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.

#### Finanzanlagen

Der Anteilsbesitz ist nachfolgend in Tabellenform aufgeführt, dort sind jeweils das Eigenkapital am 31.12.2019 und das Ergebnis des Geschäftsjahres 2019 ersichtlich.

Firma, Sitz	Beteiligungsquote in %	Eigenkapital zum 31.12.2019 in T€	Jahresergebnis 2019 in T€
StiegeWind GmbH, Eckernförde (vormals: Jübek)	62,50	1.211	213
wind 7 Service GmbH, Eckernförde	100,00	38	9
wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG, Eckernförde	100,00	42	-733
NORTH CURA GmbH, Eckernförde	100,00	32	3
Windenergie Ottersberg GmbH,	100,00	24	-1



Ottersberg			
BürgerWind Eckstever GmbH & Co. KG, Ottersberg	11,81	579	43
Solarpark Wiedergeltingen Drei GmbH & Co. KG, Eckernförde	100,00	188	3
wind 7 Informationstechnik- und Telekommunikations GmbH, Eckernförde	100,00	8	-1
wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG, Eckernförde	100,00	438	78
wind 7 Verwaltung GmbH, Hamburg	100,00	24	- 1
Solarpark Giengen GmbH & Co. KG, Eckernförde	100,00	525	57
EG Pool Hinterweiler GmbH, Köln	45,40	23	1

## **B. Umlaufvermögen**

### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von 278.595,27 € (Vorjahr: 344.489,19 €) aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren wie im Vorjahr in voller Höhe aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr in voller Höhe ein Restlaufzeit von unter einem Jahr.

## **C. Eigenkapital**

### **1. Grundkapital**

Das Grundkapital entfällt auf 1.100.110 Stückaktien. Nach der im Jahresabschluss berücksichtigten, von der Hauptversammlung noch zu beschließenden, rückwirkenden vereinfachten Kapitalherabsetzung repräsentierten die Stückaktien einen rechnerischen Nennwert von je 2,00 €.

### **2. Genehmigtes Kapital**

Die Hauptversammlung vom 25.07.2017 hat das Genehmigte Kapital 2017 aufgehoben und ein neues genehmigtes Kapital 2018 in Höhe von 2.750.275,00 € beschlossen. Diese Änderung wurde am 17.09.2018 in das Handelsregister eingetragen.

Danach ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 24.07.2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 2.750.275,00 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2018).

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen:

- a) soweit dies erforderlich ist, um bei der Festlegung des Bezugsverhältnisses etwa anstehende Spitzenbeträge auszunehmen;
- b) soweit die neuen Aktien gegen Bareinlagen und zu einem Preis ausgegeben werden, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet, und die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung;
- c) zu Zwecken des Erwerbes von Unternehmensbeteiligungen oder von Erneuerbaren Energieanlagen im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen;
- d) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage zur Ausgabe von Aktien an einen strategischen Investor, wenn die Beteiligung des strategischen Investors im Interesse der Gesellschaft liegt;
- e) um die neuen Aktien an Mitarbeiter der wind 7 AG und ihrer Beteiligungsgesellschaften auszugeben.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals und, falls das genehmigte Kapital 2018 bis zum 24. Juli 2023 nicht oder nicht vollständig ausgenutzt sein sollte, nach Fristablauf der Ermächtigung anzupassen.

Aufgrund der noch zu beschließenden Kapitalherabsetzung soll in der Hauptversammlung 2019 das Genehmigte Kapital 2018 aufgehoben und ein neues genehmigtes Kapital in Höhe von 1.100.110,00 € geschaffen werden.

### **3. Bilanzgewinn**

Der Bilanzgewinn enthält neben der noch zu beschließenden Kapitalherabsetzung (3.300.330,00 €) und der noch zu beschließenden Einstellung in die Kapitalrücklage (77.448,71 €) einen Verlustvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 490.631,48 € (Vorjahr: 45.219,93 €).

## **D. Verbindlichkeiten**

### **1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten umfassen im Wesentlichen zwei zur Finanzierung der Windenergieanlagen in St. Wendel und in Hinterweiler aufgenommene Darlehen. Vor allem durch planmäßige Tilgungen dieser beiden Darlehen für die Anlagen in St. Wendel reduzierten sich die Bankverbindlichkeiten der wind 7 AG im Saldo von 690.687,62 € auf 207.328,38 €.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 151.875,85 € (Vorjahr: 296.305,97€) durch Sicherungsübereignungen der finanzierten Windenergieanlage Hinterweiler bzw. Globalzessionen und Kontoverpfändungen besichert.

Von weiteren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 50.000,00 € (Vorjahr: 250.000,00 €) durch Sicherungsübereignungen der finanzierten Windenergieanlagen in St. Wendel sowie Sicherungsrechte an den Einspeisevergütungen und sonstigen Rechten des Windparks gesichert.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben 2.281,73 € (Vorjahr: 204.377,02 €) eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Hierin sind wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten enthalten, die eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren aufweisen.

### **2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen unterliegen branchenüblichen Eigentumsvorbehalten.

### **3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen**

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren in Höhe von 81.985,22 € (Vorjahr: 93.989,07 €) aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

### **4. Sonstige Verbindlichkeiten**

Von den sonstigen Verbindlichkeiten haben 29.000,00 € (Vorjahr: 60.800,00 €) eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Hiervon haben 29.000,00 € (Vorjahr: 29.000,00 €) eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

## **IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

### **A. Sonstige betriebliche Erträge**

In den sonstigen betrieblichen Erträgen werden periodenfremde Erträge von 12.259,01 € (im Vorjahr: 6.437,63 €) ausgewiesen.

### **B. Sonstige betriebliche Aufwendungen**

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 5.141,42 € (im Vorjahr: 18.734,27 €) enthalten.

### **C. Außerplanmäßige Abschreibungen**

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung auf Sachanlagen in Höhe von 118.099,00 € und auf Finanzanlagen in Höhe von 1.437.963,25 € vorgenommen.

### **D. Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung**

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr einen Forderungsverzicht zugunsten eines verbundenen Unternehmens in Höhe von 67.500,00 € ausgesprochen.

## **V. Haftungsverhältnisse**

Bürgschaften zugunsten verbundener Unternehmen (166.916,76 €)

1. Die Gesellschaft hat für eine Verbindlichkeit eines verbundenen Unternehmens gegenüber einem Kreditinstitut zur Finanzierung einer Traverse eine selbstschuldnerische Bürgschaft über 35.000,00 € abgegeben. Zum 31. Dezember 2019 valuiert diese Verbindlichkeit noch mit 1.239,00 €.

Dieses Darlehen wurde im Februar 2020 vollständig zurückgeführt.

2. Die Gesellschaft hat eine Darlehenskontokorrentlinie eines verbundenen Unternehmens bei einem Kreditinstitut mit einer selbstschuldnerischen Bürgschaft über 200.000,00 € unterlegt. Zum 31. Dezember 2019 valuiert diese Verbindlichkeit mit 165.677,76 €.

Aus der bisherigen Entwicklung im Geschäftsjahr 2020 und aus den Planungsrechnungen des verbundenen Unternehmens ergeben sich keine Anhaltspunkte dafür, dass dieses zukünftig nicht in der Lage sein sollte, seine Verbindlichkeiten fristgerecht zu bedienen. Eine Inanspruchnahme aus der Bürgschaft droht daher nicht.

## **VI. Sonstige Angaben**

### **A. Arbeitnehmer**

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer betrug 15 (Vorjahr: 14). Hiervon entfallen durchschnittlich 9 (Vorjahr: 7) Arbeitnehmer auf den Bereich technische Betriebsführung / Datenfernüberwachung.

### **B. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Mietverträgen beläuft sich auf 25 T€ (Vorjahr: 51 T€).

### C. Besserungsschein

Das Tochterunternehmen wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG, Eckernförde, hat gegenüber der StiegeWind GmbH, Jübek, einen Forderungsverzicht über 758 T€ ausgesprochen. Im Gegenzug gewährte die wind 7 Aktiengesellschaft der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG einen Besserungsschein, durch den sich die Gesellschaft verpflichtet, einen Erlös aus der Veräußerung der Beteiligung an der StiegeWind GmbH bis maximal zum Betrag des Forderungsverzichts (758 T€) an die wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG auszukehren.

### D. Organe der Gesellschaft

#### Hauptberuflicher Vorstand:

Frau Elke Hanel, München

#### Aufsichtsrat:

Dr. Thomas Banning, Heroldsbach  
- Vorsitzender -  
(Vorstand der NATURSTROM Aktiengesellschaft)

Herr Dipl.-Kaufmann Wolfgang Lorenz, Bayreuth  
- Stellvertretender Vorsitzender -

Herr Michael Podsada, Meerbusch

Frau Stefanie Usbeck  
(bis 06.11.2019)

### E. Geschäfte mit Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrates (freiwillige Berichterstattung):

	€
<b>Dr. Thomas Banning (NATURSTROM AG)</b>	
1. Aufsichtsratsvergütung, Sitzungsgelder und Reisekosten	7.456,00 netto
2. Vertrag über das technische Management von Windenergieanlagen zwischen der wind 7 AG und der Naturstrom Anlagen GmbH bzw. der Naturstrom AG sowie Stromvermarktung zum Windpark St. Wendel	197.083,80 netto
<b>Wolfgang Lorenz</b>	
Aufsichtsratsvergütung, Sitzungsgelder und Reisekosten	4.528,17 netto
<b>Michael Podsada</b>	
Aufsichtsratsvergütung, Sitzungsgelder und Reisekosten	4.618,20 netto
<b>Stefanie Usbeck</b>	
Aufsichtsratsvergütung, Sitzungsgelder und Reisekosten	2.500,00 netto

## **F. Einbezug in den Konzernabschluss**

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Naturstrom AG, Düsseldorf, einbezogen, der beim Betreiber des Bundesanzeigers offenzulegen ist.

## **G. Nachtragsbericht**

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres trat die Corona-Pandemie auf. Diese hat auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft derzeit keine nennenswerten negativen Auswirkungen. Darüber hinaus sind zukünftige Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft derzeit nicht vollumfänglich absehbar.

Nach den Planungen der Gesellschaft ist auch für 2020 mit einem Jahresfehlbetrag zu rechnen. Die Gesellschaft plant diverse Maßnahmen, um die Ertragssituation zu verbessern. Die Beteiligung an der StiegeWind GmbH soll veräußert werden, ertragsschwache Unternehmensbereiche ausgegliedert/verkauft werden, der Mitarbeiterbestand deutlich reduziert und neue Geschäftsfelder (insbesondere Ankauf von Altanlagen und anschließender Stromproduktion) sollen erschlossen werden.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 9. Oktober 2020 beschlossen, dass die Hauptversammlung eine vereinfachte Kapitalherabsetzung im Sinne der §§ 229 ff. AktG vornehmen soll. Die Kapitalherabsetzung wurde im Jahresabschluss bereits so erfasst, als ob die Kapitalherabsetzung vor dem Bilanzstichtag wirksam durchgeführt worden wäre. Hierdurch hat sich das gezeichnete Kapital von 5.500.550,00 € auf 2.200.220,00 € vermindert und die Gesellschaft weist eine Kapitalrücklage in Höhe von 77.448,71 € und einen Bilanzgewinn in Höhe von 355.000,00 € aus, welcher den für 2020 erwarteten Jahresfehlbetrag ausgleichen soll.

Für den Fall, dass entsprechende Maßnahmen nicht zu den gewünschten Erfolgen führen sollten, kommen noch der Verkauf von Aktivwerten oder eine Kapitalerhöhung durch die Gesellschafter nebst Zuführung von Liquidität in Frage.

Sollten diese Vorhaben nicht durchführbar sein, käme als letzte Alternative die Liquidation der Gesellschaft zum Tragen, wobei die Gesellschaft davon ausgeht, über genügend Vermögenswerte zu verfügen, um ihre Verbindlichkeiten begleichen und auch noch einen Betrag an die Aktionäre ausschütten zu können.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Eckernförde, den 13. Oktober 2020

Elke Hanel  
Vorständin

## Wiedergabe Bestätigungsvermerk

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung haben sich Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und des Jahresabschlusses ergeben. Nachfolgend geben wir den erteilten (eingeschränkten) Bestätigungsvermerk wieder:

"Unter der Bedingung, dass die im Jahresabschluss berücksichtigte vereinfachte Kapitalherabsetzung von der Hauptversammlung beschlossen und fristgerecht im Handelsregister eingetragen wird, erteilen wir den nachstehenden Bestätigungsvermerk:

### BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die wind 7 Aktiengesellschaft, Eckernförde

#### Eingeschränktes Prüfungsurteil zum Jahresabschluss

Wir haben den Jahresabschluss der wind 7 Aktiengesellschaft, Eckernförde, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss mit Ausnahme der möglichen Auswirkungen der im Abschnitt "Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil zum Jahresabschluss" beschriebenen Sachverhalte in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt mit Ausnahme dieser möglichen Auswirkungen unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019.

Gemäß § 322 Absatz 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung mit Ausnahme der genannten Einschränkungen des Prüfungsurteils zum Jahresabschluss zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

#### Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil zum Jahresabschluss

Die Werthaltigkeit der Anteile an dem verbundenen Unternehmen StiegeWind GmbH, Eckernförde (vormals: Jübek), (EUR 250.000,00) ist nicht hinreichend nachgewiesen. Wir können nicht ausschließen, dass Änderungen an der Bewertung hätten vorgenommen werden müssen.

Weiter führt die Gesellschaft im Anhang aus, dass sie für Verbindlichkeiten der StiegeWind, Eckernförde (vormals: Jübek), gegenüber einem Kreditinstitut selbstschuldnerische Bürgschaften gegeben hat. Die Verbindlichkeiten der StiegeWind GmbH, Eckernförde (vormals: Jübek), zum 31. Dezember 2019 dahingehend belaufen sich auf EUR 166.916,76. Die wind 7 Aktiengesellschaft, Eckernförde, führt aus, dass mit einer Inanspruchnahme aus den Bürgschaften aufgrund der bisherigen Entwicklung im Geschäftsjahr 2020 und aufgrund der Planungsrechnungen der StiegeWind GmbH, Eckernförde (vormals: Jübek), nicht gerechnet wird. Es kann nicht hinreichend nachgewiesen werden, dass dies zutreffend ist und die wind 7 Aktiengesellschaft, Eckernförde, nicht doch eine Risikovorsorge im Sinne einer Rückstellung hätte bilden müssen.

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser eingeschränktes Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

#### **Hinweis zur Hervorhebung eines Sachverhalts**

Wir weisen insbesondere auf die Ausführungen der Gesellschaft im Anhang hin, in der die Gesellschaft auf ihre anhaltende Verlustsituation und die geplanten Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage eingeht. Wir weisen daher daraufhin, dass sollten die geplanten Aktivitäten der Gesellschaft nicht oder nicht vollumfänglich umgesetzt werden können und nicht zu den gewünschten Erfolgen führen und eine Kapitalerhöhung durch die Gesellschafter nicht in Frage kommen, die Entwicklung des Unternehmens wesentlich beeinträchtigt ist.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses .

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.



Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen."

Hamburg, den 16. Oktober 2020

**FIDES Kemsat**  
**Zweigniederlassung der**  
**FIDES Treuhand GmbH & Co. KG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
**Steuerberatungsgesellschaft**

gez. Lohmann

(Lohmann)  
Wirtschaftsprüfer

gez. Dr. Niemann

(Dr. Niemann)  
Wirtschaftsprüfer

**Kontakt:**

wind 7 AG  
Carlshöhe 36  
24340 Eckernförde

Tel.: 04351 / 4775 – 10

Fax: 04351 / 4775 – 20

E-Mail: [info@wind7.com](mailto:info@wind7.com)

[www.wind7.com](http://www.wind7.com)

**Impressum:**

**Herausgeber:**

**Redaktion:**

**Konzept / Gestaltung:**

**Stand:**

wind 7 AG, Carlshöhe 36, 24340 Eckernförde

wind 7 AG

wind 7 AG

23. November 2020